



Oberlausitzer Biokarpfen (seit 2006)

Projektziel: Förderung der Produktion ökologisch erzeugter Nahrungsmittel

In den Teichen der Oberlausitz wachsen vor allem Karpfen heran, die nach drei Sommern ihre Verkaufsgröße erreicht haben. Hechte, Schleie, Zander und Wels sind weitere Teichbewohner, die den Teichwirten ins traditionell ausgelegte Netz gehen oder an mancher Angel hängen. Mit dem Oberlausitzer Biokarpfen wird ein neuer Weg beschritten, um die Fischereiwirtschaft als zukunftsfähigen, naturschonenden Wirtschaftszweig zu entwickeln. Damit wird auf verändertes Verbraucherverhalten reagiert, vor allem auf die Hinwendung zu besonders gesunden Produkten.

Seit dem Jahr 2008 sind in drei Betrieben insgesamt 250 ha auf ökologische Karpfenerzeugung umgestellt. Zur Sicherung der Artenvielfalt an den Teichen sind zahlreiche Kriterien einzuhalten, u.a. zur Lebensraumqualität, zum Mischbesatz mit anderen heimischen Fischen und zur Begrenzung der Besatzdichte. Diese Kriterien wurden von der Gää (biologisch orientierter Anbauverband) vorgegeben. Die Garantie, dass mit diesem Produkt ein naturnah erzeugtes, qualitativ hochwertiges und gesundes Lebensmittel gleichzeitig zur Wahrung unserer Umwelt beiträgt, ist eine überzeugende Werbung für die gesamte Oberlausitzer Karpfenerwirtschaft.

Projektpartner: Kreba-Fisch GmbH und die Teichwirtschaften Bergmann/Klitten und Ringpfeil/Wartha